

ästhetische chirurgie

Keine Brust-OP auf Krankenschein

PD Dr. (Privatdozent) med. Ernst Magnus Noah, Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie am Roten Kreuz Krankenhaus in Kassel weiß aus seiner Praxis, dass ein zu großer oder kleiner Busen krank machen kann. Das sah das Bundessozialgericht (BSG) nicht so.

Am 19.10.2004 entschieden die Richter, dass sich Frauen nicht auf Kosten ihrer Krankenkassen die Brüste vergrößern oder verkleinern lassen können. Auf eine psychische Erkrankung wegen eines als zu groß oder zu klein empfundenen Busens können sich die Frauen nicht berufen, denn nicht jede Abweichung vom gesellschaftlich als erstrebenswert erachteten Aussehens sei eine behandlungsbedürftige Krankheit. „Eine psychische Belastung rechtfertigt keinen Eingriff in den gesunden Körper.“ urteilten die Bundesrichter und empfahlen für solche Fälle eine psychotherapeutische Behandlung. Der Plastische Chirurg Dr. Noah folgt den Richtern hierbei nicht uneingeschränkt.

beauty news Wie ist dieses Urteil zu verstehen?

Nach Krankenversicherungsrecht werden kosmetische Operationen nur gezahlt, wenn das Aussehen durch einen „regelwidrigen, behandlungsbedürftigen Körperzustand“ entsteht (zum Beispiel im Falle starker Verbrennungen). Bei der weiblichen Brust ist es schwer zu entscheiden, ab wann diese Definition greift, denn gemäß der Richter gibt es „... keine Normalform, sondern vielmehr eine extreme Vielfalt...“ an Formen.

beauty news Aber kann es nicht auch sein, dass die Frauen körperliche Probleme durch die Größe und Form ihres Busens haben?

Sicher ist es so, dass die meisten Brustvergrößerungen aus kosmetischen Gründen vorgenommen werden. Wobei ich nicht ausschließen möchte, dass viele Frauen aufgrund der kleinen Brüste auch psychische Probleme entwickeln. Auch gibt es eindeutige Fehlbildungen der Brüste die eine Vergrößerung



PD Dr. med. Ernst
Magnus Noah

und somit Angleichung der Brüste erfordern. Anders bei sehr großen, schweren Brüsten, diese führen immer wieder zu Rückenschäden. Das BSG Urteil legt aber den Rückschluss nahe, dass sich alle betroffenen Frauen zum Psychologen geben sollten.

beauty news Die Richter stellen ja gerade fest, dass die Klägerin, die ihre Brustverkleinerung von der Krankenkasse bezahlt haben wollte, keine Folgeerscheinungen eines zu großen Busens geltend machen konnte und somit keinen Leistungsanspruch hat.

Ja, weil die Klägerin erst 22 Jahre alt ist und sich natürlich in diesem Alter noch keine Folgeerscheinungen eingestellt haben. Es gibt eine, leider noch unveröffentlichte, österreichische Studie der Doktoren Deutinger und Lang zum Thema „Folgen der Rückenveränderungen durch zu großen, schweren Busen“. Sie entwickelten ein Messverfahren, mit dem genau bestimmt werden kann, bei welcher Cup-Größe keine Folgeerscheinungen entstehen. Berechnet wird die ideale Cup-Größe mittels Körpergröße, Body-Mass-Index (BMI) und derzeitiger Körbchengröße. Auf der Basis dieser Berechnungen erstellen die Ärzte dann ein BH Modell, welches an die reale Brust gehalten wird. Ist die Brust größer als der Cup, sollte

eine Verkleinerung vorgenommen werden. Die Ergebnisse der Studie wurden bereits auf einigen Tagungen eindrucksvoll demonstriert und haben als Konsequenz, dass in Österreich Brustchirurgen schon bei der Erstvorstellung klar zur medizinischen Indikation Stellung nehmen können. Hierdurch wurden die Prüfdienste entlastet und die Krankenkassen und insbesondere die Patientinnen wissen ob eine medizinische Indikation vorliegt.

beauty news Abgesehen von dieser Methode – wie kann man denn nachweisen, dass die Frauen Folgeschäden aus Größe und Schwere ihrer Brüste haben?

Mit der Computertomographie (CT) und Magnetresonanztomographie (MRT). Beides sind Methoden bei denen mittels Strahlen, genauer Röntgenstrahlen bei der CT und magnetische Strahlen bei der MRT, der Körper in „Scheiben“ geröntgt wird. Hier kann man dann genau erkennen, inwiefern zum Beispiel Abnutzungserscheinungen am Rückrat durch die Dauerbelastung eingetreten sind. In Studien wurde nachgewiesen, dass 35 bis 40 Prozent aller betroffenen Frauen im Alter Rückenschäden haben.

beauty news Das bedeutet ja, dass dann auf die Kassen erhebliche Kosten zukommen.

Ja genau, und natürlich nicht nur die späteren Therapiekosten, sondern auch die Diagnosemethoden mit CT und MRT sind sehr kostenintensiv. Und die Frauen kontaktieren im Vorfeld mit ihren Beschwerden in der Regel unzählige Ärzte. Meines Erachtens ist die Entscheidung des Gerichts zu kurzichtig. Auch wenn es sich in beiden Fällen um Brustoperationen handelt, kann man die Problemstellungen nicht pauschal zusammen betrachten.

Beispiel Brustverkleinerung:
Vorher-Nachher



Vorm Abi unters Messer

Schönheitswahn im Kinderzimmer: Immer mehr Operationen bei Jugendlichen

Fernseh-Shows machen es vor. Da wird geschnip-pelt was das Zeug hält – ganz nach der Devise ‚Alles ist möglich‘. Immer mehr Teenager scheinen

davon begeistert zu sein, verfallen zuneh-mend dem Schönheits-wahn. Ob Brust-Ver-größerung, Nasen-Kor-rektur oder Fettabsau-

gen – viele Kids wollen ihre vermeintlichen Ma-kele per Schönheits-OP entfernen lassen. Exper-ten der Ästhetischen Chir-urgie wie der Kasseler

Dr. Magnus Noah (Foto) schlagen deshalb Alarm. Die halten die TV-Schnippel-Shows für sehr bedenklich. **Seite 4**



Foto: Schachschmidt/epa

Aus dem Kinderzimmer zur Brust-OP

Im Fernsehen wird's vorgemacht: Immer mehr Teenager wollen Schönheits-OP – Experten warnen

Von LARS WINTER
KASSEL – Die Wünsche sind vielfältig: Fettabsaugen, eine schönere Nase oder eine größere Oberweite. Die ästhetische Chirurgie macht's möglich. Über 400.000 Eingriffe werden pro Jahr in Deutschland durchgeführt – Tendenz steigend. Unter den Patienten befinden sich auch immer mehr Jugendliche. Um so makeloser auszusehen wie die angehimmelten Stars lassen sich immer mehr Kids operieren. Experten befürchten, dass sich in den nächsten fünf Jahren die Zahl der Schönheits-Operationen bei Jugendlichen verdoppelt.

Schönheits-Wahn im Kinderzimmer? „Teils kommen schon 12- bis 14jährige mit ihren Eltern zu mir“, sagt Professor Axel-Mario Feller. Der Vizepräsident der



Zuviel Fett an Hüften und Oberschenkeln – die Kringel markieren die Problemzonen.

Foto: Privat

Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen macht, wie viele seiner Kollegen, vor allem die Fernsehsendungen für den ‚Boom‘ verantwortlich. Die würden die Eingriffe verharmlosen. In der RTL-Serie ‚Beauty Queen‘ wurden beispielsweise auch Kinder vor der Kamera operiert. Mittlerweile ist die Schnippen-Show abgesetzt worden. „Durch solche Sendungen wird eine Schönheits-OP manchmal dargestellt wie der Gang zum Friseur“, so Feller. Auch der Kasseler Experte für Plastische Chirurgie, Privatdozent Dr. Magnus Noah, steht solchen Sendungen skeptisch gegenüber: „Diese Schönheitsshow sind wirklich nicht unkritisch zu sehen. Damit überschreiten die Privatsender eine bedeutsame Grenze.“ Denen gehe es, befürchtet Noah, nicht so sehr um das Wohl der Patienten, sondern mehr um die Zuschauerquote. Einen durch die Shows resultierenden ‚Boom‘ von operations-wütigen Jugendlichen könne er für Kassel aber nicht bestätigen (siehe nebenstehendes Interview). „Insgesamt steigt das Selbstbewusstsein mal nachzufagen und sich richtig zu informieren“, so Noah über den Trend.

Bei Professor Feller stellte sich vor kurzem ein 14jähriges Mädchen mit ihrem Vater vor, dass ihre vermeintlichen ‚Hängebrüste‘ operieren lassen wollte. „Jugendliche unter 18 Jahren



Nach dem ‚Fettabsaugen‘ wieder stolz auf ihre Figur: Claudia Glorius-Uhlenbrock.

Foto: Schachtschneider

stellen sich bei mir nur mit ihren Eltern vor. Hier muss zwischen einem Operationswunsch wegen Fehlbildung, zum Beispiel Brustfehlbildungen und rein ästhetischen Absichten unterschieden werden“, sagt Magnus Noah.

Am häufigsten stehen Brust-OPs sowie Nasenoperationen

und Fettabsaugen auf der Wunschliste der Teenager. Der Schönheits-Druck auf die Jugend: durch ihn kommt es zu wahren Familien-Dramen. Die Teens setzen ihre Eltern häufig unter enormen psychischen Druck, um die Erlaubnis zur Entfernung eines angeblichen Makels zu erhalten. Die Gefahren dabei werden seitens der Kids oftmals ignoriert. Nicht aber von Seiten der meisten Ärzte: „Kein seriöser Plastischer Chirurg würde unkritisch Operationen bei Teenagern machen“, so Noah.

Denn kosmetische Eingriffe während des Wachstums können weitere Operationen im späteren Alter nötig machen. Axel-Mario Feller dazu: „Es gibt plötzlich unförmige Körperkonturen, wenn sich der Jugendliche aus- wächst.“

Die Erfahrung eines kosmetischen Eingriffs hat auch Claudia Glorius-Uhlenbrock gemacht. Die Kasslerin ließ sich von Dr. Noah an Hüfte und Oberschenkel Fett absaugen. Und sei vom Ergebnis begeistert. „Ich habe Sport getrieben und mich normal ernährt – das Fett ging aber nicht weg“, sagt die 27jährige. Den Wunsch vieler Teenies nach einer Schönheits-OP kann sie nicht nachvollziehen. „Die wollen so aussehen wie Britney Spears – nur weil sie drei Gramm Fett zuviel auf den Hüften haben.“ Aus eigener Erfahrung wisse sie,

Interview

Jugendliche und Schönheits-Operationen: Ein Thema, das besonders durch fragwürdige TV-Shows in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gelangt ist. Über die Situation in Kassel sprach unser Mitarbeiter Lars Winter mit dem Experten Dr. Magnus Noah. Der Privatdozent ist Chefarzt für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie am Roten-Kreuz-Krankenhaus in Kassel.



Privatdozent Dr. Magnus Noah ist Mitglied der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen (VDPC).

Wie verhält es sich mit Jugendlichen in Kassel – kann der ‚Boom‘ für Nordhessen bestätigt werden?

Noah: Wir haben eine große Anzahl zufriedener Patienten aus Kassel und steigend auch aus Metropolen wie Berlin, Hamburg und Hannover. Eine Welle von Kids habe ich jedoch, wie auch meine Kollegen hier in Kassel, nicht gesehen.

Was raten Sie Eltern, die mit ihren Kindern über die Notwendigkeit einer Schönheitsoperation streiten?

Noah: Sie sollten sich ruhig vorstellen. Nur in einem professionellen Informationsgespräch hat der bzw. die Jugendliche das Gefühl ernst genommen zu wer-

den und kann informiert werden. Vielen sind die möglichen Komplikationsmöglichkeiten und auch die Konsequenzen (Stillfähigkeit, Brustwarzen-Sensibilität aber auch normale Körperformänderung) nicht bewusst. Das bringen die TV-Shows nicht – denn dort ist ja alles möglich.

Ab welchem Alter halten Sie Schönheits-Operationen für sinnvoll?

Noah: Sehr individuell und hängt auch von der psychologischen Reife ab. Auch eine volljährige 18jährige Frau oder ein junger Mann kann noch viel zu jung sein.

dass sich die Figur ändere: „Mit 15 war ich sehr dick, mit 20 hatte ich plötzlich ein schmale Taille“, erzählt Claudia Glorius-Uhlenbrock. Außerdem habe sie im Teenie-Alter nicht im Traum dar-

an gedacht, sich operieren zu lassen. „Heutzutage sehen die Kids ja ständig im Fernsehen, wie einfach das alles ist – ganz nach dem Motto ‚Alles ist möglich!‘.“



Schöner Star: Auch US-Schauspielerinnen Sharon Stone hat der Natur ein wenig nachgeholfen. Angeblich sind Nase und Busen neu.

FOTO: DPA

■ GESUNDHEIT

Schön ist teuer

Rund 400 000 Menschen legen sich jährlich unters Messer

Von Susanne Seidenfaden

Schönheit und Wellness sind die Top-Themen des neuen Jahrhunderts. Wer schön ist, ist gut. Und wer meint, nicht schön genug zu sein, hilft eben ein bisschen nach. 400 000 Schönheitschirurgische Eingriffe wurden laut der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschlands (GÄCD) im vergangenen Jahr vorgenommen. Von der Faltenbehandlung über Fettabsaugen bis zum Facelift war alles dabei, das den Anschein von Jugend und durchtrainiertem Körper verleiht.

Dabei sind es längst nicht mehr die Frauen jenseits der 40, die sich beim plastischen Chirurgen anmelden. Immer mehr sinkt die Altersgrenze. Eine Forsa-Umfrage ermittelte, dass sich mittlerweile jede zweite Frau zwischen 18 und 29 Jahren für die Schönheit unters Messer legen würde. 15- bis 25-Jährige machen ein Viertel der Patienten der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie aus.

DIE HÄUFIGSTEN SCHÖNHEITSOPERATIONEN



Dr. Ernst Magnus Noah, Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie im Roten Kreuz Krankenhaus in Kassel, berichtet von einigen jungen Mädchen unter 18 Jahren, die eine Brustvergrößerung wünschen. Ein Eingriff, den er konsequent ablehnt, da der jugendliche Körper zu dem Zeitpunkt überhaupt noch nicht ausgereift ist. Die größte Gefahr in der Schön-

heits-Chirurgie sehen die Fachärzte für plastische Chirurgie darin, dass sich jeder approbierte Arzt „Schönheitschirurg“ nennen darf, denn damit sind Missbrauch Tür und Tor geöffnet. Schönheits-Operationen zahlen keine Krankenkasse und sind eine willkommene Möglichkeit, viel Geld zu verdienen.

Ausführliche Informationen zu dem Thema finden Sie auf der Gesundheitsseite.

OP-Preise, Narkose- und Behandlungsdauern

Stirnliftung ab 2250 Euro 1-2 Stunden örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant oder 2-5 Tage stationär	Laserepilation je nach Area! 500 - 6000 Euro Narkose bei Bedarf, ambulant	Haartransplantation ab 4000 Euro 2-4 Stunden örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant
Faceliftung 4 000 - 7500 Euro 2-5 Stunden örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant oder 2-5 Tage stationär	Ohren anliegen ab 1000 Euro 1-2 Stunden örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant oder 2-5 Tage stationär	Lidstraffung ab 1500 Euro 1 Stunde örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant
Nasenkorrektur (ästhetisch) ab 2500 Euro 1-2 Stunden örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant oder 2-6 Tage stationär	Laserepeeling ab 2000 Euro 1 Stunde örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant	Faltenbehandlung je nach Material 500 - 1000 Euro Narkose bei Bedarf, ambulant
Doppelkinn absaugen ab 1250 Euro 30 Minuten örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant oder 2-5 Tage stationär	Krampladerbehandlung nach Befund 30 Minuten bis 3 Stunden örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant oder 3-7 Tage stationär	Wangenunterspritzung ab 1500 Euro 1 Stunde örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant
Fettabsaugung Bauch ab 2500 Euro, 1-2 Tage ambulant oder 2-6 Tage stationär Oberarm ab 1500 Euro, 1 Tag ambulant oder 2-6 Tage stationär Po ab 1500 Euro, 1 Tag ambulant oder 2-6 Tage stationär „Beithosen“ ab 2500 Euro, 1 Tag ambulant oder 2-6 Tage stationär Oberschenkel ab 2500 Euro, 1 Tag ambulant oder 2-4 Tage stationär Wade ab 1500 Euro, 1 Tag ambulant oder 2-4 Tage stationär	Brustvergrößerung ab 2500 Euro zzgl. 1000 bis 2000 Euro für Implantate 1-2 Stunden örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant oder 2-4 Tage stationär	Unterspritzung im Mundbereich ab 2000 Euro Narkose bei Bedarf, ambulant
		Kinn auspoistern ab 1500 Euro 1 Stunde örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant

Stationäre Kosten pro Tag 175-600 Euro
Es handelt sich hier um sogenannte Schönheitsoperationen der Plastischen Ästhetischen Chirurgie, die nicht der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) unterliegen.

Bruststraffung oder -verkleinerung
ab 2500 Euro
2-4 Stunden örtliche Betäubung oder Narkose, ambulant oder 3-7 Tage stationär

Quelle: plastischer Sept 2003

Wer schön sein will, muss leiden und zahlen: Die hier genannten Kosten beziehen sich nur auf die Operation. Hinzu kommen eventuell noch Kosten für den Anästhesisten, Krankenhausaufenthalt und Nachbehandlung. Umfangreiche Informationen zu diesem Thema sowie eine Liste mit Kliniken und Praxen mit anerkannten Fachärzten finden sich im „Leitfaden - Plastische und Ästhetische Chirurgie“.

Das bin ich nicht!

Beim Blick in den Spiegel sind immer mehr Menschen mit ihrem Aussehen nicht zufrieden

Von Susanne Seldeneisen

Falten, Fettpolsterchen, abgesunkene Augenlider, erschlaftende Haut - vor keiner noch so imposanten Schönheit macht das Alter Halt. Oft helfen auch Cremes und Sport nicht mehr. „Wenn ich in den Spiegel schaue, dann bin ich das nicht!“ ist das häufigste Argument, das Privatdozent Dr. Ernst Magnus Noah, Chefarzt für plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie am Roten Kreuz Krankenhaus in Kassel, hört. Der Mediziner weiß, dass man diese Probleme ernst nehmen muss. Dennoch hat er auch schon abgelehnt. Schönheitsoperationen nur für ein vermeintlich besseres Aussehen vorzunehmen. Zu seinen Aufgaben gehört nicht nur, kleinere Korrekturen für eine bessere Figur oder eine glattere Haut anzubieten. Einen großen Komplex bilden auch rekonstruktive Operationen wie nach einer Brustamputation oder nach schweren Verletzungen.

Wie groß das Bedürfnis nach Schönheit und Jugend ist, zeigt unsere Telefonaktion, bei der Dr. Noah Fragen unserer Leser beantwortete. Auffallend war, dass sich fast alle Fragen darum drehten, wie man dem Körper wieder zu jugendlichem Aussehen verhilft und was das kostet. Ich habe nach zwei Schwangeschatten einen ganz hübschen Bauch. Vom Ansatz der Schwangerschaft bis zum Bauchnabel ist er komplett jenseits. Eigentlich bin ich ganz schlank.

aber jetzt braue ich nicht mehr, ein bauchtiefes Top oder einen Bikini zu tragen. Kann man da etwas ändern?

Antwort: Mit diesem Problem sind Sie nicht allein. Schwangerschaftsstreifen treten oft auf, wenn man während der Schwangerschaft zu viel zugenommen hat. Eine direkte Verbesserung gibt es leider nicht, auch Laserbehandlung kann die Haut nicht reparieren. Man kann aber den Hautteil wegnehmen und eine Bauchwandplastik machen. Da die Haut oberhalb des Bauchnabels gedehnt wird, könnten Sie die erste Zeit nach der Operation etwas gebeugt gehen. Sie sollten auf jeden Fall dafür sorgen, dass Sie sich die erste Woche nach der Operation schonen und dass sich jemand um Ihre Kinder kümmert, denn das können Sie dann nicht.

Ich bin 68 Jahre alt und hatte vor drei Jahren einen Herzinfarkt. Ich habe von den Bestrahlungen einen übermäßig hohen Hals bekommen und kann mich damit überhaupt nicht abfinden. Kann man die Haut dort liften?

Antwort: Das ist in Ihrem Fall schwierig, da zu dem normalen Alterungsprozess ein zusätzlicher Elastizitätsverlust durch die Bestrahlung kommt. Bei einem Hals- oder Faceliftung muss also unbedingt berücksichtigt werden, dass Ihre Haut beschädigt und dass die Heilungsfähigkeit eingeschränkt ist. Die Folgen der Bestrahlung wirken leider lange Zeit nach, sodass es fraglich ist, ob ein optimales Ergebnis erzielt werden kann.

Nach 1988 nach einer Brustamputation ein Brustaufbau aus dem Rückenmuskeln gemacht worden. Der Muskel nicht ausreichend, wurde zusätzlich ein Implantat eingesetzt. Musztas Implantat jetzt ausgewechselt werden?

Antwort: Das kann man so generell nicht sagen. Früher hat man gesagt, dass Implantate nach zehn Jahren ausgewechselt werden sollen, da sie dann porös werden und Flüssigkeit verlieren können. Mittlerweile sind die neuen Implantate mit Gel gefüllt und so haltbar, dass manche Hersteller sogar eine lebenslange Garantie darauf geben. Sie sollten zu Ihrem Gynäkologen gehen, Ihre Brust abtasten und einen Ultraschall machen lassen. Wenn er Zweifel äußert, muss das Implantat gewechselt werden. Das sollte die Kranken-



Dr. Ernst Magnus Noah.

kassen zahlen, da es eine Folgebehandlung Ihres Brustkrebses ist.

Meine 24-jährige Tochter hat eine übergroße Brust. Sie leidet sehr darunter und hat mittlerweile psychische Probleme. Kann sie ihre Brust verkleinern lassen, und welche Probleme können auftreten?

Antwort: Die Brustreduktionsplastik ist eine der häufigsten Operationen in der plastischen Chirurgie. Es gibt verschiedene Techniken, Ihr Operateur sollte zwei bis drei Techniken beherrschen. Das Problem bei jungen Menschen ist, dass die Krankenkassen die Operation nicht übernehmen, obwohl mittlerweile bewiesen ist, dass durch dieses

Problem Rückenbeschwerden entstehen. Die Komplikationen bei der Operation sind überschaubar: Neben Blutungen und Infektionen können auch ein verringertes Gefühl in der Brust und eine Wundheilungsstörung der Brustwarze auftreten.

Ich bin männlich, 60 Jahre alt und habe neuerdings stark hängende Oberlider. Besonders morgens belastet mich das sehr.

Antwort: Neben Fettabsaugen ist eine Operation der Oberlider einer der häufigsten Wünsche, die Männer an die ästhetische Chirurgie stellen. Bei dem Eingriff werden Haut, Fett und ein Teil des Oberlidmuskels entfernt. Obwohl er mit lokaler Betäubung gemacht wird, rate ich meinen Patienten, eine Nacht in der Klinik zu bleiben, falls Nachblutungen oder Schmerzen auftreten. Wenn Ihr Augenarzt bescheinigt, dass Ihr Oberlid stark hängt und Ihr Blickfeld eingeschränkt ist, übernimmt die Krankenkasse eventuell die Kosten für die Operation.

Ich bin 72 Jahre alt und habe vor fünf Jahren ein Facelift machen und die Stirnhaut unterspritzen lassen. Danach hatte ich gelähmte Augenlider, was jetzt aber zurück gegangen ist. Ich würde mir noch einmal die Stirnhaut unterspritzen lassen, wenn man mir garantieren könnte, dass das nicht noch einmal passiert.

Antwort: Ihr Operateur muss genau wissen, wo die Muskulatur läuft. Eine Lähmung der Augenlider kann vorkommen, wenn das Botulin zu tief gespritzt wird. Man darf auch nicht zu nahe an die Augenbraue gehen. Eine Garantie zu geben, dass eine Lähmung nicht wieder auftritt, ist also sehr schwierig. Man sollte überlegen, ob bei Ihnen nicht ein Stirnlift angebracht ist.

Ich bin eigentlich sehr schlank, habe aber einen hübschen Hals. Lässt sich da etwas machen?

Antwort: Ja, bei Ihnen kann man das Gesicht straffen. Dazu legt man eine Naht im Bereich der Gesäßfalte oder oben am

Steiß und strafft die Haut. Allerdings kann es bei dieser Operation zu Komplikationen wie Wundheilungsstörungen kommen.

Ich habe im Oktober Fett an Bauch und Oberschenkeln absaugen lassen. In Stößen bilden sich immer noch kleine Rötchen. Mein Arzt meint, das gehört nun mal zu meinem Körper, und die Haut sei ja auch schlaff.

Antwort: Man kann nicht alles Fett absaugen, das wäre gefährlich. Die Haut muss sich nach der OP erst einmal zusammenziehen. Das optimale Ergebnis wird circa ein halbes Jahr danach sichtbar. Schwellig ist es um den Bauchnabel. Er ist wegen der Durchblutung in Fett eingelagert.

Ich denke über ein Gesichtslift nach, da ich richtige Hantelbäckchen habe. Lassen die sich entfernen?

Antwort: Ja, das lässt sich gut korrigieren. Dazu müssen Haut und Unterhautgewebe gestrafft werden. Es ist eine Operation, die gewisse Risiken in sich birgt. Wichtig ist eine gute Aufklärung, damit Sie genau wissen, was auf Sie zukommt.

Rat und Hilfe

- Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen, Bielefeldstr. 12a, 10623 Berlin, Tel: 030/8851065, www.vdpc.de

- Landesärztekammer Hessen, Im Vogelsang 3, 60488 Frankfurt, Tel: 069/ 376720, www.laekh.de

- Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie am RKK, PD. Dr. Ernst Magnus Noah, Hansteinstr. 29, 34121 Kassel, Tel: 0651/3096451, www.noahklinik.de

- Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Grundstr. 17, 20257 Hamburg, Tel: 040/85370331, www.dgaepc.de

Wie findet man einen Chirurgen?

Schönheitschirurg darf sich jeder approbierte Arzt in Deutschland nennen. Damit man sich wirklich in fachgerechte Hände begibt, rät Facharzt Dr. Noah, darauf Wert zu legen, dass der gewählte Chirurg den Zusatz „Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie“ führt. Man sollte unter anderem darauf achten, dass

- ein umfassendes Aufklärungsgespräch stattfindet
- Operationstechniken nach neuestem Standard mit entsprechenden Fallzahlen angewendet werden,
- der ärztliche Letter die unabdingbare Verantwortung für den Eingriff übernimmt,
- der Arzt sich zu einer eventuellen Nachbehandlung verpflichtet.

Menschlichkeit
und Kompetenz

Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel Gemeinnützige GmbH
Hansteinstraße 29 • 34121 Kassel • Tel.: 0561 - 30 86 0

Anästhesie, Intensivmedizin Chefarzt PD Dr. med. Ulrich Fauth	Chirurgische Klinik Chefarzt Professor Dr. med. Rudolf Hesterberg	Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie Chefarzt PD Dr. med. Ernst Magnus Noah	Medizinische Klinik Chefarzt Professor Dr. med. Christian Löser
Anästhesie Notfallmedizin Interdisziplinäre Intensivstation Rettungshubschrauber Christoph 7	Viszeralchirurgie Unfallchirurgie Proktologie (Enddarm) Ambulante Operationen	Wiederherstellungschirurgie Handchirurgie Verbrennungschirurgie Ästhetische Chirurgie	Gastro-Enterologie Kardiologie Diabetes-Schwerpunkt Ernährungsmedizin Onkologischer Schwerpunkt Palliativmedizin

Belegärzte: Hals-Nasen-Ohren Heilkunde

Angeschlossene Praxen: Radiologie, Neurochirurgie, Diabetes-Schwerpunktpraxis, Ambulantes Herzzentrum, Podologie (Orthopädischer Schumacher)

Wie hilft die plastische Chirurgie

Interview mit Dr. med. Ernst Magnus Noah



Privatdozent Dr. med. Ernst Magnus Noah ist Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie am Roten Kreuz Krankenhaus in Kassel.

HNA: Dr. Noah, was machen eigentlich Plastische Chirurgen?

Die Plastische Chirurgie ist eine der ältesten chirurgischen Disziplinen, so wurde bereits im 7. Jahrhundert vor Christus in Indien die Wiederherstellung der Nase durch eine lokale Lappenplastik von der Stirn beschrieben. Diese Technik wird auch heute noch angewandt.

Wir Plastischen Chirurgen beschäftigen uns mit der Verbesserung angeborener oder durch Krankheit, Tumor, Unfall oder Alter verursachter, sichtbar ge-

störter Körperfunktionen und der Körperform bei beiden Geschlechtern.

HNA: Und was sind im Vergleich zu Plastischen Chirurgen Schönheitschirurgen?

Leider ist dies ein Begriff den ich persönlich nicht mag, passender ist es, von Ästhetischer Chirurgie zu sprechen. Unsere Facharztbezeichnung wird, so wie in Bayern, sicherlich bald Plastischer und Ästhetischer Chirurg sein. Schönheitschirurgie und kosmetische Chirurgie, dies sind alles Begriffe welche nicht geschützt sind und somit auch keinen Qualitätsrichtlinien unterliegen.

Wir Plastischen Chirurgen lehren und lernen die Ästhetische Chirurgie und unterliegen in den Fachverbänden stetiger Qualitätskontrolle.

HNA: Wer darf denn ästhetisch-chirurgische Operationen machen?

Grundsätzlich jeder approbierte Arzt – besondere Qualifikationen gibt es bei Hals-Nasen-Ohrenärzten und Kieferchirurgen mit der Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen“ und

bei Fachärzten der Plastischen Chirurgie.

HNA: Was sind die häufigsten Eingriffe in der ästhetischen Chirurgie?

Das ist etwas vom Alter abhängig – bei jüngeren Patienten stehen Nasen- und Brustkorrekturen im Mittelpunkt - mit fortschreitender Reife werden Faltenbildung, Schlupflider und Tränensäcke als besonders störend empfunden. In allen Altersgruppen werden Informationen zur Fettabsaugung bzw. Straffungsoperationen gesucht.

HNA: Gibt es Altersbeschränkungen?

Nun, zunächst bestimmt die allgemeine Gesundheit die Operabilität, dann gibt es natürlich auch ethische und moralische Grenzen.

HNA: Inwiefern?

Sehr junge Menschen, hierbei meine ich jung an Körper und Geist, sollten nicht operiert werden. Zum einen ist es schwer, sich über die Tragweite einer Operation im Klaren zu sein, zum anderen ist der Körper noch nicht voll entwickelt und Operationen könnten die

natürliche Entwicklung stören. Anders verhält es sich bei Entwicklungsstörungen zum Beispiel der Brust oder auch des Fettgewebes. Hier kann eine gute Indikation eine deutliche Verbesserung der körperlichen Entwicklung, aber auch zur psychischen Stabilität der Jugendlichen beitragen.

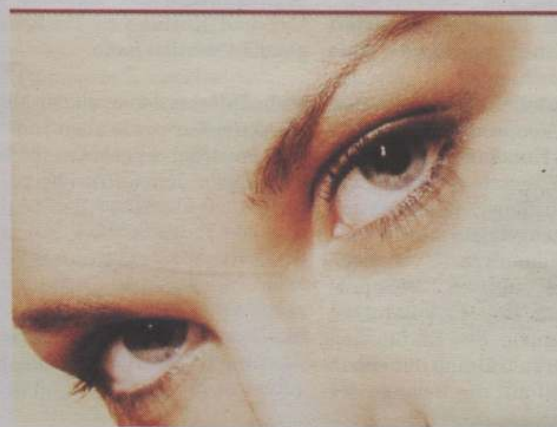
HNA: Können Eltern dies beurteilen?

Das kann schwierig sein und zu Konflikten führen. Jugendliche müssen in Ihren Nöten ernst genommen werden – ich denke die Ärzte in Kassel stehen den Familien bei der Aufklärung und bei der Abwägung gerne zur Seite.

Wie stehen Männer zu ästhetischen Operationen?

Männer sind genauso gesundheits- und körperbewusst wie Frauen, manchmal nur etwas passiver. In meiner Klinik informieren sich viele Männer zu unterschiedlichen Operations- und Therapiemöglichkeiten. Bei den Operationen ist bereits jeder 5. Patient männlich.

Herzlichen Dank für Ihre Auskünfte!



KLINIK FÜR
PLASTISCHE CHIRURGIE

PRIVATDOZENT DR. MED. ERNST MAGNUS NOAH

WWW.NOAHKLINIK.DE

Privatdozent Dr. med. Ernst Magnus Noah
Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive & Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie
im Roten Kreuz Krankenhaus, Hansteinstr. 29, 34121 Kassel
Telefon: 0561 - 30 86 451 • Telefax: 0561 - 30 86 454 • email: noah@noahklinik.de